

Textprobe zur Studie „Die Robustheit der EU-Staaten“



Diese Contor-Studie wurde für die Zeitschrift MANAGER MAGAZIN erstellt und ist Grundlage eines großen Artikels in dieser Zeitschrift sowie einer Reihe von Länderportraits in der Online-Ausgabe des MANAGER MAGAZIN ab 18. November 2011.

Auf ca. 100 Seiten präsentiert die Studie detaillierte Informationen zu den EU-Ländern und ihrer Robustheit wirtschaftlichen Krisen gegenüber.

Die folgenden Seiten geben einen kleinen Einblick in die Studie.

Inhaltsangabe

Seite

1.	Einführung	7
1.1.	Anmerkungen zur Studie	8
1.2.	Variablendefinitionen	10
2.	Die Clusteranalyse und ihre Ergebnisse	20
2.1.	Cluster 1	22
2.2.	Cluster 2	32
2.3.	Cluster 3	37
2.4.	Cluster 4	44
2.5.	Cluster 5	48
2.6.	Cluster 6	57
2.7.	Cluster 7	63
2.8.	Cluster 8	68
2.9.	Cluster 9	75
2.10.	Cluster 10	80
2.11.	Cluster 11	84
2.12.	Cluster 12	88
2.13.	Cluster 13	92
3.	Karte der Robustheit	96

1. Einführung

Die Weltwirtschaft befindet sich in einer Krise. Dies gilt auch für Europa. Rating-Agenturen stufen Länder herab. In Europa ist Griechenland am stärksten betroffen und der Austritt Griechenlands aus der Eurozone wird diskutiert. Ein Übergreifen der Krise auf andere EURO-Länder wird bei einem wirtschaftlichen Zusammenbruch Griechenlands befürchtet. Die enge Verflechtung der Länder im EU-Raum würde ein Übergreifen der Krise nicht nur auf die EURO-Zone beschränken, mit Sicherheit wären auch die Nicht-EURO-Länder im EU-Raum betroffen. Auch in den USA werden stärkste wirtschaftliche Konsequenzen für den Fall erwartet, daß die Krise in Europa nicht gemeistert wird.

Die gesamte EU ist von der schweren Finanz- und Wirtschaftskrise erfaßt worden. Es ist bekannt, welche EU-Länder von dieser Krise besonders stark betroffen sind oder welche davon stärker ergriffen werden könnten. Für dieses Wissen sorgen bereits die Ratings der verschiedenen Agenturen. Für den Autor stellt sich jedoch die Frage nach den Ursachen für die besondere Krisenempfindlichkeit mancher Länder und nach einem Weg, diese möglichen Ursachen auf eine möglichst einfache Art zu verdeutlichen. Mit den Ursachen von Finanz- und Wirtschaftskrisen beschäftigen sich Agenturen, Politiker, Wirtschaftsweisen, Wirtschaftsinstitute, Notenbanken und viele renommierte Fachleute. Der Autor ist nicht so vermessen zu glauben, eine schnelle, griffige und absolut richtige Lösung für die Gründe der Krisenempfindlichkeit mancher Länder liefern zu können. Es soll auch keine theoretische und akademische Abhandlung geboten werden. Vielleicht kann man sich den Ursachen jedoch auf einem Umweg zumindest nähern, indem man Gemeinsamkeiten zwischen Staaten ermittelt, herausarbeitet und verdeutlicht. Vielleicht ergibt die Betrachtung dieser Gemeinsamkeiten Hinweise auf Gründe, warum einige Länder stärker und einige Länder schwächer von der Krise getroffen sein könnten. Dazu soll eine große Bandbreite an Variablen untersucht werden, die die Finanzierung der Staaten zeigt, die Wirtschaftskraft abbildet, die wirtschaftliche Struktur verdeutlicht und die wirtschaftliche Situation wiedergibt sowie die Entwicklung in den letzten Jahren bei diesen Faktoren aufzeigt. Die EU-Staaten sollen anhand dieser Variablen auf Gemeinsamkeiten untersucht werden und gegebenenfalls zu Clustern zusammengeschlossen werden. Anschließend soll versucht werden, anhand dieser Gemeinsamkeiten Gründe für die Krisenempfindlichkeit und die tatsächliche Gefährdung der Staaten herauszustellen sowie eine Rangfolge und „Karte der Robustheit“ der EU-Staaten zu erstellen. Es wird dabei nicht erwartet, daß vollkommen neue und überraschende Ergebnisse auftauchen. Es wird jedoch erwartet, daß durch die Darstellung der Bandbreite wirtschaftlicher und finanzieller Faktoren mögliche Gründe für die Empfindlichkeit und Gefährdung mancher Staaten und auf der anderen Seite für die Robustheit anderer Staaten auf einfache Art verdeutlicht werden können.

1.1. Anmerkungen zur Studie

Die Beschäftigung mit zur Verfügung stehenden Daten und Variablen führte zunächst zu einem Datensatz von ca. 70 Variablen, der vorstehende Bereiche abbilden könnte. Man wird nicht sämtliche wirtschaftlichen und finanziellen Bereiche der

Staaten durch 70 Variable abdecken können, dazu ist die Thematik viel zu komplex. Es werden daher einige wichtige Variablen fehlen, andere Informationen werden doppelt erfaßt sein. Es war jedoch das Ziel, sich der Thematik mit leicht zur Verfügung stehenden und einfach aufzuarbeitenden Daten möglichst gut anzunähern.

Das Ziel, Gemeinsamkeiten zwischen Staaten zu ermitteln, sollte mit einer Clusteranalyse der EU-Länder erreicht werden. Eine Clusteranalyse der 27 EU-Länder anhand von ca. 70 Variablen erschien zunächst äußerst komplex. Die sehr große Variablenzahl sollte mittels Faktorenanalyse auf eine relativ kleine Zahl von Hintergrundvariablen, die den wesentlichen Informationsgehalt dieser 70 Variablen enthalten, verdichtet werden. Diese Faktoren sollten dann einer Clusteranalyse unterzogen werden. Die Faktorenanalyse führte jedoch nicht zu befriedigenden Lösungen. Die Korrelationen zwischen den Variablen waren längst nicht so hoch wie erwartet. Die Zahl der zu extrahierenden Faktoren war sehr groß. Eine Abwägung zwischen dem Gewinn an Information durch die Verdichtung der Variablen auf Faktoren und dem Verlust an Information durch die Beschränkung auf Faktoren anstatt der Variablen führte dazu, die Faktorenanalyse nicht vorzuschalten. Aus dem Datensatz wurden lediglich einige besonders hoch miteinander korrelierende Variablen entfernt, die für das Analyseergebnis weniger wichtig schienen. Einige relativ hoch miteinander korrelierende Variablen wurden im Datensatz belassen, da sie für das Analyseergebnis interessant schienen. Letztlich wurden 61 Variablen analysiert.

Die Ergebnisse der Studie, insbesondere die „Karte der Robustheit“ bzw. das Ranking der Robustheit, ist nicht „in Stein gemeißelt“. Sie sollen möglichst Grundlage von Diskussionen sein. Die Rangfolge der Robustheit ergibt sich aus der Interpretation der Ergebnisse der Clusteranalyse. Interpretation ist subjektiv. Daher können die Ergebnisse für die Erstellung der Rangfolge auch in anderer Weise interpretiert werden. Dadurch können sich auch sehr leicht Verschiebungen in der Rangfolge einzelner Cluster ergeben. Der Autor ist jedoch der Überzeugung, daß sich Tendenzen in den Ergebnissen sehr gut widerspiegeln.

In die Analyse fließen Daten ein, die im wesentlichen von amtlicher Seite bezogen und von uns weiterverarbeitet wurden. Trotz sorgfältigster Prüfung der Daten vor, bei und nach der Verarbeitung und Analyse können Fehler entstehen, die nicht bemerkt werden konnten oder nicht bemerkt wurden. Eine zulässige Fehlertoleranz kann daher nicht garantiert werden. Es wurde jedoch viel Mühe investiert, mögliche Fehler bei Daten und Analyse zu erkennen und auszuschalten.

Die Clusteranalyse ist ein Analyseverfahren zur Ermittlung von Gruppen von Objekten. Hierbei sind die Eigenschaften der Objekte innerhalb eines Clusters einander ähnlich, während die Cluster untereinander möglichst unähnlich sind. Die Objekte, die hier einer Clusteranalyse unterzogen werden, sind die 27 EU-Staaten, die anhand der 61 Variablen analysiert werden.

1.2. Variablendefinitionen

Viele der nachstehenden Variablen enthalten Daten für das Jahr 2012. Diese Daten wurden teilweise direkt von der Europäischen Kommission oder Eurostat auf das Jahr 2012 fortgeschrieben, oder es wurden von uns Daten der Vorjahre mit von der Europäischen Kommission prognostizierten Steigerungsraten auf das Jahr 2012 fortgeschrieben.

1. Anteil der Staatsschulden

Die Variable zeigt für alle EU-Länder die Anteile der Staatsschulden am Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

2. Entwicklung Anteil Staatsschulden

Die Variable zeigt die prozentuale Entwicklung der Anteile der Staatsschulden am BIP in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

3. Bruttoinlandsprodukt

Die Variable zeigt das Bruttoinlandsprodukt je Einwohner in Kaufkraftstandards für das Jahr 2012. Durch die Umrechnung des BIP in Kaufkraftstandards wurden Preis- und Währungsunterschiede in den Ländern herausgerechnet. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

4. Entwicklung Bruttoinlandsprodukt

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung des Bruttoinlandsprodukts je Einwohner in Kaufkraftstandards in den Jahren von 2008 bis 2012. Durch die Umrechnung des BIP in Kaufkraftstandards wurden Preis- und Währungsunterschiede in den Ländern herausgerechnet. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

5. Konsumausgaben

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der Konsumausgaben am Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

6. Entwicklung der Konsumausgaben

Die Variable zeigt die prozentuale Entwicklung der Anteile der Konsumausgaben am BIP in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

7. Binnennachfrage

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der Binnennachfrage am Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

8. Entwicklung der Binnennachfrage

Die Variable zeigt die prozentuale Entwicklung der Anteile der Binnennachfrage am BIP in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

9. Konsumausgaben des Staates

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der Konsumausgaben des Staates am Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

10. Entwicklung der Konsumausgaben des Staates

Die Variable zeigt die prozentuale Entwicklung der Anteile der Konsumausgaben des Staates am BIP in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

11. Bruttoanlageninvestitionen

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der Bruttoanlageninvestitionen am Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

12. Entwicklung der Bruttoanlageninvestitionen

Die Variable zeigt die prozentuale Entwicklung der Anteile der Bruttoanlageninvestitionen am BIP in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

13. Außenbeitrag

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil des Außenbeitrags (Waren und Dienstleistungen) am Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

14. Steuern

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der Steuern abzüglich der Gütersubventionen am Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

15. Entwicklung Steuern

Die Variable zeigt die prozentuale Entwicklung der Anteile der Steuern abzüglich Gütersubventionen am BIP in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

16. Leistungsbilanz

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der Leistungsbilanz am Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

17. Import Halbwaren

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der importierten Halbwaren am Gesamtimport für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

18. Import Investitionsgüter

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der importierten Investitionsgüter am Gesamtimport für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

19. Import Verbrauchsgüter

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der importierten Verbrauchsgüter am Gesamtimport für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

20. Import Verbrauchsgüter zuzüglich Benzin zuzüglich PKW

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der importierten Verbrauchsgüter zuzüglich Benzin zuzüglich PKW am Gesamtimport für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

21. Export Halbwaren

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der exportierten Halbwaren am Gesamtexport für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

22. Export Investitionsgüter

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der exportierten Investitionsgüter am Gesamtexport für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

23. Export Verbrauchsgüter

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der exportierten Verbrauchsgüter am Gesamtexport für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

24. Export Verbrauchsgüter zuzüglich Benzin zuzüglich PKW

Die Variable zeigt den prozentualen Anteil der exportierten Verbrauchsgüter zuzüglich Benzin zuzüglich PKW am Gesamtexport für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

25 Struktur Landwirtschaft

Die Variable zeigt den Anteil der landwirtschaftlichen Produktion an der Gesamtwirtschaftsleistung gemessen am Anteil der Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft und Fischerei an der Bruttowertschöpfung insgesamt im Jahr 2011 in Prozent. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

26. Entwicklung Struktur Landwirtschaft

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Struktur Landwirtschaft in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

27 Struktur Industrie (ohne Bau)

Die Variable zeigt den Anteil der industriellen Produktion (ohne Bau) an der Gesamtwirtschaftsleistung gemessen am Anteil der Bruttowertschöpfung in der Industrie (ohne Bau) an der Bruttowertschöpfung insgesamt im Jahr 2011 in Prozent. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

28. Entwicklung Struktur Industrie (ohne Bau)

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Struktur Industrie (ohne Bau) in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

29 Struktur Bau

Die Variable zeigt den Anteil des Bereichs Bau an der Gesamtwirtschaftsleistung gemessen am Anteil der Bruttowertschöpfung im Bereich Bau an der Bruttowertschöpfung insgesamt im Jahr 2011 in Prozent. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

30. Entwicklung Struktur Bau

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Struktur Bau in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

31. Struktur Handel u.a.

Die Variable zeigt den Anteil der Bereiche Handel, Beherbergung und Gaststätten sowie Verkehr an der Gesamtwirtschaftsleistung gemessen am Anteil der Bruttowertschöpfung in diesen Bereichen an der Bruttowertschöpfung insgesamt im Jahr 2011 in Prozent. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

32. Entwicklung Struktur Handel u.a.

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Struktur Handel u.a. in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

33. Struktur Kreditinstitute u.a.

Die Variable zeigt den Anteil der Bereiche Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung) sowie Grundstücks- und Wohnungswesen an der Gesamtwirtschaftsleistung gemessen am Anteil der Bruttowertschöpfung in diesen Bereichen an der Bruttowertschöpfung insgesamt im Jahr 2011 in Prozent. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

34. Entwicklung Struktur Kreditinstitute u.a.

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Struktur Kreditinstitute u.a. in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

35. Struktur Öffentliche Verwaltung u.a.

Die Variable zeigt den Anteil der Bereiche Öffentliche Verwaltung und Dienstleistungen sowie Private Haushalte an der Gesamtwirtschaftsleistung gemessen am Anteil der Bruttowertschöpfung in diesen Bereichen an der Bruttowertschöpfung insgesamt im Jahr 2011 in Prozent. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

36. Entwicklung Struktur Öffentliche Verwaltung u.a.

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Struktur Öffentliche Verwaltung u.a. in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

37. Entwicklung Bruttowertschöpfung insgesamt

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Bruttowertschöpfung insgesamt in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

38. Entwicklung Bruttowertschöpfung Landwirtschaft und Fischerei

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Bruttowertschöpfung in der Landwirtschaft und Fischerei in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

39. Entwicklung Bruttowertschöpfung Industrie (ohne Bau)

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Bruttowertschöpfung in der Industrie (ohne Bau) in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

40. Entwicklung Bruttowertschöpfung Bau

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Bruttowertschöpfung im Bereich Bau in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

41. Entwicklung Bruttowertschöpfung Handel u.a.

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Bruttowertschöpfung in den Bereichen Handel, Beherbergung und Gaststätten sowie Verkehr in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

42. Entwicklung Bruttowertschöpfung Kreditinstitute u.a.

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Bruttowertschöpfung in den Bereichen Kreditinstitute und Versicherungen (ohne Sozialversicherung) sowie Grundstücks- und Wohnungswesen in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

43. Entwicklung Bruttowertschöpfung Öffentliche Verwaltung u.a.

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Bruttowertschöpfung in den Bereichen der Öffentlichen Verwaltung und Dienstleistungen sowie Private Haushalte in den Jahren von 2007 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

44. Produktivität

Die Variable zeigt die Produktivität für das Jahr 2012, gemessen am Bruttoinlandsprodukt je Beschäftigten bzw. Erwerbstätigen (Arbeitnehmer und Selbständige) in Kaufkraftstandards KKS. BIP in KKS bedeutet, Währungsunterschiede und Preisunterschiede in den Ländern werden herausgerechnet. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

45. Entwicklung Produktivität

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Produktivität in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

46. Nominale Lohnstückkosten

Die Variable zeigt die nominalen Lohnstückkosten für das Jahr 2012. Diese Variable bezieht die nominalen Arbeitnehmerentgelte je Beschäftigten auf die Produktivität, also das Bruttoinlandsprodukt in Kaufkraftstandards KKS je Beschäftigten. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

47. Entwicklung Produktivität

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der nominalen Lohnstückkosten in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

48. Realer effektiver Wechselkurs

Die Variable zeigt den realen effektiven Wechselkurs für das Jahr 2012. Die Definition von Eurostat: „Der REW (oder die "relativen Preis- und Kostenindikatoren") soll Aufschluss geben über die Wettbewerbsfähigkeit der Preise und Kosten eines

Landes (oder Währungsgebiets) gegenüber den wichtigsten Konkurrenten auf den internationalen Märkten. Änderungen der Wettbewerbsfähigkeit der Preise und Kosten hängen nicht nur von Wechselkursbewegungen, sondern auch von Kosten- und Preistrends ab. Der spezielle REW für die Indikatoren der nachhaltigen Entwicklung ist mit den Lohnstückkosten (Gesamtwirtschaft) gegenüber IC36 = EU27 + 9 anderer Industrieländer (Australien, Kanada, Vereinigte Staaten, Japan, Norwegen, Neuseeland, Mexiko, Schweiz und Türkei) deflationiert. Für die Berechnung der REW werden doppelte Exportgewichte verwendet, die nicht nur den Wettbewerb auf den Heimatmärkten der verschiedenen Wettbewerber berücksichtigen, sondern auch den Wettbewerb auf anderen Exportmärkten. Ein Anstieg des Index bedeutet eine Verringerung der Wettbewerbsfähigkeit“. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

49. Entwicklung des realen effektiven Wechselkurses

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung des realen effektiven Wechselkurses in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

50. Arbeitslosenquote

Die Variable zeigt die Arbeitslosenquote für das Jahr 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

51. Entwicklung Arbeitslosenquote

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Arbeitslosenquote in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

52. Arbeitslosenquote unter 25-Jährige

Die Variable zeigt die Arbeitslosenquote für das Jahr 2012 bei den Menschen in einem Alter von weniger als 25 Jahren. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

53. Entwicklung Arbeitslosenquote

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Arbeitslosenquote bei den Menschen in einem Alter von weniger als 25 Jahren in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

54. Kapazitätsauslastung

Die Variable zeigt die Kapazitätsauslastung der Unternehmen in Prozent für das Jahr 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

55. Entwicklung Kapazitätsauslastung

Die Variable zeigt die kurzfristige Entwicklung der Kapazitätsauslastung der Unternehmen in den Jahren von 2009 bis 2011. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

56. Zinslastquote

Die Variable zeigt die Zinslastquote für das Jahr 2012. Die Zinslastquote wird als prozentualer Anteil der Zinsausgaben des Staates am Bruttoinlandsprodukt berechnet. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

57. Entwicklung Zinslastquote

Die Variable zeigt die prozentuale Veränderung der Zinslastquote in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

58. Nationale Sparquote

Die Variable zeigt die nationale Sparquote für das Jahr 2012. Die nationale Sparquote wird als prozentualer Anteil der Ersparnisse einer Volkswirtschaft (Staat, Unternehmen, Haushalte) am Bruttoinlandsprodukt berechnet. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

59. Entwicklung nationale Sparquote

Die Variable zeigt die prozentuale Entwicklung der nationalen Sparquote in den Jahren von 2008 bis 2012. Basis sind Daten der Europäischen Kommission.

60. Inflation

Die Variable zeigt den harmonisierten Verbraucherpreisindex HVPI für das Jahr 2012 bzw. die Veränderungsrate des HVPI von 2011 auf 2012. Definition der Europäischen Kommission: „Bei den harmonisierten Verbraucherpreisindizes (HVPI) handelt es sich um einen Satz von EU-Verbraucherpreisindizes, die nach einem harmonisierten Ansatz und einheitlichen Definitionen berechnet werden.“ Die HVPI erfassen das gesamte Spektrum der Konsumausgaben aller Arten von Haushalten und dienen der harmonisierten Angabe der Inflation.

61. Entwicklung Inflation

Die Variable zeigt den durchschnittlichen Wert des HVPI in den Jahren von 2008 bis 2012 und ist ein Indikator für den Grad der durchschnittlichen Inflation in dieser Zeit pro Jahr.

2. Die Clusteranalyse und ihre Ergebnisse

Die Clusteranalyse ist ein Analyseverfahren zur Ermittlung von Gruppen von Objekten. Hierbei sind die Eigenschaften der Objekte innerhalb eines Clusters einander ähnlich, während die Cluster untereinander möglichst unähnlich sind.

Die Objekte, die hier einer Clusteranalyse unterzogen werden, sind die 27 EU-Staaten, die anhand der 61 Variablen analysiert werden.

Das Clusteranalyseverfahren teilt die 27 EU-Staaten in Staatengruppen auf, die sich in Bezug auf die 61 Datenvariablen stark ähneln. Das bedeutet, in einem Cluster finden sich Länder mit z.B. hoher Verschuldung, mittlerer Produktivität, mittleren Lohnstückkosten und einer stark auf den Handel ausgerichteten Wirtschaftsstruktur. In einem anderen Cluster finden sich Länder mit niedriger Verschuldung, niedriger Produktivität, niedrigen Lohnstückkosten und einer auf den Bereich der Industrie ausgerichteten Wirtschaftsstruktur. Die Clusteranalyse führt also nicht zu geographischen Clustern, also geographisch nahe beieinanderliegenden Ländern, sondern zu Clustern, deren Länder sich von den Daten her ähnlich sind.

Ohne auf den theoretischen Teil der Studie näher einzugehen soll erwähnt werden, daß eine hierarchische Clusteranalyse für quantitative Variable nach Ward gerechnet wurde. Distanzkriterium war die quadrierte euklidische Distanz.

Im Rahmen einer Clusteranalyse gibt es nach Anwendung verschiedener mathematischer Kriterien meist mehrere mögliche Ergebnisse, die sich in der Anzahl der Cluster unterscheiden. Man kann grobe Clusteranalysen mit einer geringen Anzahl von Clustern und feine Clusteranalysen mit einer größeren Anzahl von Clustern unterscheiden. Grobe Clusteranalysen haben den Vorteil leichter zu überblicken und „griffiger“ zu sein. Grobe Clusteranalysen haben den Nachteil, daß feine Unterschiede zwischen den Ländern bzw. Clustern nicht so gut zur Geltung kommen und untergehen. Hier führte die Anwendung mathematischer Kriterien und die sorgfältige Auswahl zu einer Lösung mit 13 Clustern. Bei dieser Lösung schienen die Unterschiede der 27 EU-Länder hinsichtlich der 61 Datenvariablen am besten herausgearbeitet werden zu können. Diese relativ feine Clusterlösung führt zu mehreren Clustern, die lediglich aus einem EU-Staat bestehen. Dies mag zunächst irritieren, ist aber dem Umstand geschuldet, daß hier 61 Variable analysiert werden, deren Länderdaten zum großen Teil erhebliche Unterschiede aufweisen.

Nachfolgend werden die einzelnen Cluster beschrieben. Dies erfolgt mittels Tabellen der Länderdaten in den einzelnen Clustern und Vergleich dieser Daten mit den Minimalwerten, Maximalwerten und Mittelwerten aller Cluster. Anschließend werden die graphischen Länderprofile gezeigt. Diese zeigen die Abweichungen der Daten eines Landes vom Mittelwert und Maximalwert aller Länder. Der Maximalwert ist jeweils „100“, der Mittelwert „0“. Es wird darauf hingewiesen, daß der Mittelwert aller Länder sich vom Mittelwert aller Cluster (Mittelwert aller Clustermittelwerte), der als Grundlage der textlichen Interpretation dient, unterscheiden kann. Auch die Minimalwerte und Maximalwerte aller Cluster

2.10. Cluster 10

	Zypern	Mittelwert aller Cluster	Gesamt- Minimum	Gesamt- Maximum
Staatsschulden	64,30	64,89	6,90	166,10
Staatsschulden Entwicklung	33,13	63,53	-13,92	179,49
Bruttoinlandsprodukt	25300	26107	11900	71900
BIP Entwicklung	3,69	2,93	-8,09	19,86
Konsumausgaben	88,40	75,58	46,90	90,70
Konsumausgaben Entwicklung	2,20	-0,98	-8,40	6,80
Binnennachfrage	105,00	94,23	64,60	106,00
Binnennachfrage Entwicklung	-5,10	-6,19	-17,90	1,70
Konsumausgaben Staat	20,10	18,17	15,30	28,30
Konsumausgaben Staat Entwicklung	12,30	-0,26	-21,90	12,30
Bruttoanlageninvestitionen	16,60	18,09	9,50	23,70
Bruttoanlageninvestitionen Entwicklung	-27,20	-19,78	-57,00	10,50
Außenbeitrag	-5,00	5,56	-6,00	35,40
Steuern	10,10	11,81	9,00	16,00
Steuern Entwicklung	-12,93	2,53	-12,93	24,32
Leistungsbilanz	-6,26	-0,39	-6,26	8,83
Import Halbwaren	44,36	55,05	43,50	66,37
Import Investitionsgüter	12,72	14,73	8,89	23,59
Import Verbrauchsgüter	31,64	23,44	14,47	31,64
Import Verbrauchsgüter + Benzin + PKW	41,08	28,05	16,72	41,08
Export Halbwaren	49,77	52,77	44,51	70,28
Export Investitionsgüter	8,21	14,63	4,98	33,82
Export Verbrauchsgüter	40,90	26,68	7,61	40,90
Export Verbrauchsgüter + Benzin + PKW	41,60	30,98	10,69	41,60
Struktur Landwirtschaft	2,14	3,88	0,37	8,34
Struktur Landwirtschaft Entwicklung	-11,17	8,34	-18,99	46,50
Struktur Industrie	9,40	22,36	9,40	43,88
Struktur Industrie Entwicklung	-7,64	0,69	-10,85	26,62
Struktur Bau	6,62	5,33	3,36	8,70
Struktur Bau Entwicklung	-14,24	-17,73	-57,24	8,25
Struktur Handel ua	29,45	25,57	14,82	35,58
Struktur Handel ua Entwicklung	-5,83	-2,18	-14,49	20,84
Struktur Kreditwirtschaft	29,29	25,54	14,01	43,95
Struktur Kreditwirtschaft Entwicklung	8,81	4,61	-10,49	15,62
Struktur Öffentliche Verwaltung	22,89	17,71	8,42	26,47
Struktur Öffentliche Verwaltung Entwicklung	6,50	1,43	-7,42	12,03
Bruttowertschöpfung insgesamt Entwicklung	5,73	-0,25	-14,64	14,18
Bruttowertschöpfung Landwirtschaft Entwickl.	-6,10	7,15	-17,50	40,40
Bruttowertschöpfung Industrie Entwicklung	-2,34	0,09	-14,84	23,95
Bruttowertschöpfung Bau Entwicklung	-9,32	-16,97	-61,24	23,60
Bruttowertschöpfung Handel ua Entwicklung	-0,44	-2,19	-24,21	28,64
Bruttowertschöpfung Kreditwirtschaft Entwickl.	15,04	4,13	-7,10	22,65
Bruttowertschöpfung Öffentl. Verwaltg. Entwickl.	12,61	0,97	-15,80	12,61
Produktivität	52117	54495	24767	103746
Produktivität Entwicklung	6,78	8,29	-1,01	17,26
Nominale Lohnstückkosten	0,50	0,47	0,24	0,82
Nominale Lohnstückkosten Entwicklung	10,36	4,87	-17,77	23,58
Realer effektiver Wechselkurs	119,56	131,19	89,71	215,79
Realer effektiver Wechselkurs Entwicklung	6,16	-1,63	-20,96	15,28
Arbeitslosenquote insgesamt	5,60	9,4	4,00	20,20
Arbeitslosenquote insgesamt Entwicklung	55,56	55,84	-20,00	122,22
Arbeitslosenquote unter 25-Jährige	15,29	21,96	7,73	41,81
Arbeitslosenquote unter 25-Jährige Entwicklung	73,74	49,25	-21,07	122,52
Kapazitätsauslastung	62,40	74,58	60,00	85,37
Kapazitätsauslastung Entwicklung	-4,29	8,95	-4,29	24,72
Zinslastquote	2,40	2,71	0,30	7,40
Zinslastquote Entwicklung	-14,29	63,41	-52,94	250,00
Nationale Sparquote	9,30	18,78	5,80	26,90
Nationale Sparquote Entwicklung	29,17	11,56	-26,22	66,67
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,30	2,28	0,50	4,00
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 5-Jahre	2,58	3,09	0,30	6,06

Cluster 10 besteht lediglich aus Zypern.

Die Entwicklung des Anteils der Staatsschulden am Bruttoinlandsprodukt in den Jahren von 2008 bis 2012 wird voraussichtlich unterdurchschnittlich sein.

Sowohl für den Anteil der Konsumausgaben am Bruttoinlandsprodukt als auch für den Anteil der Binnennachfrage am BIP wird 2012 ein deutlich überdurchschnittlicher Wert erwartet. Die Werte Zyperns liegen nahe an den Höchstwerten in der EU. Dabei wird sich im Vergleich mit den anderen Clustern auch der Anteil der Konsumausgaben am BIP in den Jahren von 2008 bis 2012 überdurchschnittlich entwickelt haben.

In keinem anderen EU-Land wird sich von 2008 bis 2012 der Anteil der Konsumausgaben des Staates am BIP derartig steigern wie in Zypern. Während im Durchschnitt der Cluster dieser Anteil tendenziell stagniert, steigt er in Zypern um 12 %.

In den Jahren von 2008 bis 2012 wird eine überdurchschnittliche Reduktion des Anteils der Bruttoanlageninvestitionen am BIP erwartet.

Der Außenbeitrag wird 2012 voraussichtlich negativ sein. Der Überschuss der Importe über die Exporte beträgt hier 5 % des BIP.

In den Jahren von 2008 bis 2012 wird sich der Anteil der Steuern am BIP um 13 % reduzieren, so stark wie in keinem anderen Cluster. Der Anteil der Steuern am BIP wird 2012 auch einen unterdurchschnittlichen Wert annehmen.

Wie bei den Zahlen der Außenbeitrags zu erwarten, wird die Leistungsbilanz 2012 voraussichtlich negativ sein. Hier wird der niedrigste Wert aller Cluster erreicht.

Sowohl beim Import als auch beim Export zeigt sich ein ähnliches Bild. Während der Anteil der Halbwaren und der Investitionsgüter am Im- und Export unterdurchschnittlich bis sehr niedrig ist, ist der Anteil der Verbrauchsgüter am gesamten Im- und Export sehr hoch.

Von der wirtschaftlichen Struktur her, das heißt hier von dem Anteil der Bruttowertschöpfung eines Wirtschaftsbereiches an der gesamten Bruttowertschöpfung ist Zypern am ehesten auf den Bereich der Öffentlichen Verwaltung ausgerichtet. Der Anteil der BWS im Bereich öffentliche Verwaltung liegt mit einem Wert in Höhe von 23 % sehr deutlich über dem Durchschnitt der anderen Cluster und hat sich zudem von 2007 bis 2012 überdurchschnittlich stark erhöht. Im Bereich Handel (inklusive Beherbergung und Gaststätten) und im Bereich Landwirtschaft ist der Anteil der BWS an der Gesamt-BWS in diesen Jahren überdurchschnittlich stark zurückgegangen. Dabei hat die Landwirtschaft eher unterdurchschnittliche Bedeutung, Handel (inklusive Beherbergung und Gaststätten) und Bau leicht überdurchschnittliche Bedeutung. Der Anteil der Industrie an der Gesamt-BWS ist von 2007 bis 2012 sehr deutlich überdurchschnittlich um 7 % zurückgegangen und auf das niedrigste Niveau aller Cluster gefallen.

Die Bruttowertschöpfung insgesamt ist in den Jahren 2007 bis 2011 um 6 % gestiegen. Dabei ist sie in den Bereichen Landwirtschaft und Industrie überdurchschnittlich stark gesunken, in den Bereichen Kreditinstitute und insbesondere Öffentliche Verwaltung stark gestiegen. Im Bereich Handel (inklusive Beherbergung und Gaststätten) stagnierte die BWS in den Jahren von 2007 bis 2011 eher, bei einem Absinken um 2 % im Mittel aller Cluster.

Die Lohnstückkosten werden von 2008 bis 2012 überdurchschnittlich steigen.

Der reale effektive Wechselkurs wird 2012 voraussichtlich unterdurchschnittlich sein, sich in den Jahren von 2008 bis 2012 jedoch überdurchschnittlich erhöhen.

Für die Arbeitslosenquoten insgesamt und der unter 25-Jährigen werden 2012 deutlich unterdurchschnittliche Werte erwartet. Dabei wird sich von 2008 bis 2012 die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen deutlich überdurchschnittlich um 74 % erhöhen.

Die Kapazitätsauslastung in den Unternehmen ist von 2009 bis 2011 so stark wie in keinem anderen Cluster gesunken und erreicht mit einem Wert in Höhe von 62 % den niedrigsten Wert aller Cluster.

Von 2008 bis 2012 ist der Anteil der Zinsausgaben am Bruttoinlandsprodukt um 14 % gesunken. Nach Schweden ist dies die größte Reduzierung der Zinslastquote in der EU.

Trotz einer starken und deutlich überdurchschnittlichen Steigerung der nationalen Sparquote in den Jahren 2008 bis 2012 wird für das Jahr 2012 eine deutlich unterdurchschnittliche Sparquote in Höhe von 9 % des BIP erwartet.

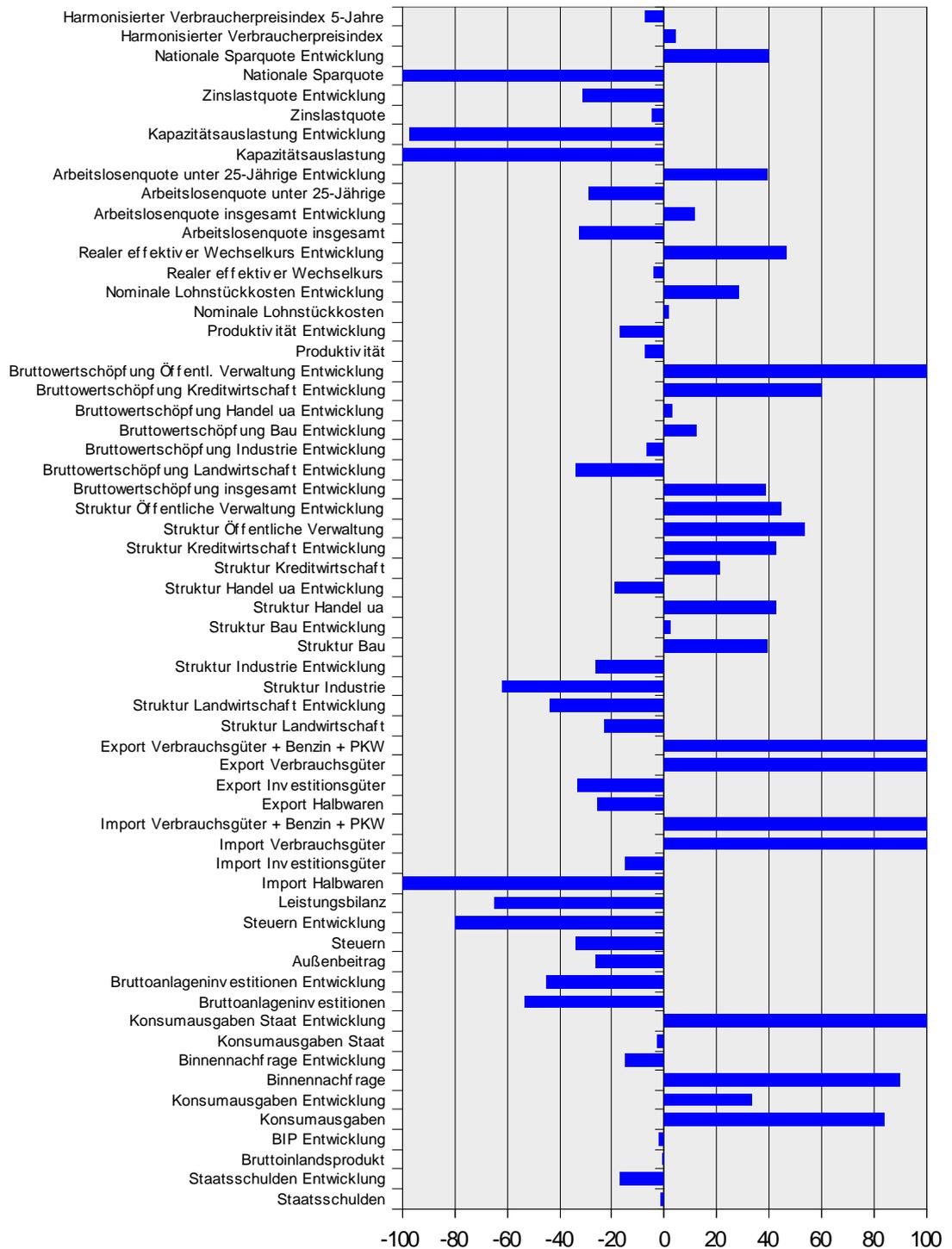
Zusammenfassung:

Der Anteil der Staatsschulden am Bruttoinlandsprodukt wird sich von 2008 bis 2012 voraussichtlich unterdurchschnittlich stark erhöhen. Der Anteil der Binnen- nachfrage und der Anteil der Konsumausgaben am BIP ist deutlich überdurchschnittlich. Dabei werden sich insbesondere die Konsumausgaben des Staates in den Jahren von 2008 bis 2012 deutlich überdurchschnittlich erhöhen. Die Bruttoanlageninvestitionen werden bis 2012 überdurchschnittlich stark sinken. Außenbeitrag und Leistungsbilanz werden 2012 negativ sein. Es werden hauptsächlich Verbrauchsgüter importiert und exportiert. Von der wirtschaftlichen Struktur her ist Zypern am wenigsten auf den Bereich Industrie ausgerichtet, dafür am stärksten auf den Bereich der Öffentlichen Verwaltung. Zur Steigerung der Bruttowertschöpfung in den Jahren von 2007 bis 2011 haben die Bereiche Kreditwirtschaft und insbesondere der Bereich Öffentliche Verwaltung beigetragen, während die BWS in der Industrie und in der Landwirtschaft überdurchschnittlich stark gesunken sind. Bis 2012 werden die Lohnstückkosten voraussichtlich überdurchschnittlich steigen. Der reale effektive Wechselkurs wird bis 2012 überdurchschnittlich steigen auf einen dann jedoch immer noch unterdurchschnittlichen Wert. Die Arbeitslosenquote insgesamt und der

unter 25-Jährigen wird 2012 unterdurchschnittlich sein, trotz einer starken Steigerung der Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen bis dahin. Die Kapazitätsauslastung ist sehr niedrig. Die Zinslastquote wird bis 2012 voraussichtlich deutlich überdurchschnittlich sinken. Trotz überdurchschnittlich steigender nationaler Sparquote wird diese 2012 unterdurchschnittlich sein.

Länderprofil Zypern

Abweichung vom Mittelwert "0"



Das Balkendiagramm zeigt die Abweichungen des Landes bezüglich der einzelnen Variablen von dem Mittelwert und dem Maximalwert aller Länder. Der Mittelwert ist der „0“-Wert im Diagramm, der Maximalwert ist „100“. Die Abweichungen sind keine Bewertungen im Sinne von „gut“ oder „schlecht“.